

Naturschutz: Grüne gegen Baupläne „Am See“

WORMS. Gegen den Bebauungsplan „Am See“ für den Vorort Weinsheim am südlichsten Zipfel der Stadt Worms nahe Bobenheim-Roxheim gibt es Kritik von Anwohnern und Grünen, weil geschützte Tierarten nicht beachtet werden. Erst wenige Tage zuvor hatte die Stadt Worms mitgeteilt, zum diesjährigen, von der Unesco ausgerufenen „Internationalen Jahr der Artenvielfalt“ eine Veranstaltungsreihe starten zu wollen.

Die soll einen Bogen aus Vorträgen, Führungen, Aktionen, Ausstellungen oder Konzerten spannen und die Vielfalt der Stadt in kultureller ebenso wie in biologischer Hinsicht zum Inhalt haben. Denn, so heißt es in der städtischen Pressenotiz, „die Vielfalt der Arten und der Ökosysteme sichert die Potenzial des Lebens ... und ist damit auch die Grundlage für menschliches Wohlergehen“.

Die Wormser Grünen und die Anwohner der Wohnsiedlung „Am See“ sehen dies durch den vorgestellten Bebauungsplan in Gefahr gebracht. Sie befürchten, informierte Kurt Lauer, Fraktionsvorsitzender der Grünen, „verheerende Eingriffe in Natur- und Artenschutz“. Michael Mahla, Grünen-Vertreter im Bauausschuss und Kenner des Gebietes, bezeichnete die Planungen, die nur wenig vorkommende Arten beschrieben, als nicht realistisch. Anwohner konnten mit einem eigenen Sondergutachten der Universität Mainz das Vorkommen von geschützten Vogelarten und Wirbeltieren nachweisen.

Im Planungsgebiet seien demnach 45 Vogelarten festgestellt worden, darunter 25 Brutvogelarten wie die als gefährdet eingestuften Gattungen Pirol und Gelbspötter, neun Arten als Nahrungsgäste und Durchzügler, elf Arten, die auf der Vorwarnliste stünden, und drei Arten, die als streng geschützt gelten würden. Weiter gebe es auch Fledermäuse und die streng geschützten Zauneidechsen. Für Michael Mahla sind die Planungen „ohne Not“ aufgestellt, denn es gelte auch für Worms der Grundsatz Innen- vor Außenentwicklung. Die Struktur- und Genehmigungsbehörde habe der Stadt empfohlen, dieses Gebiet nicht zu bebauen. (cei)